

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

AUSGABE 2011

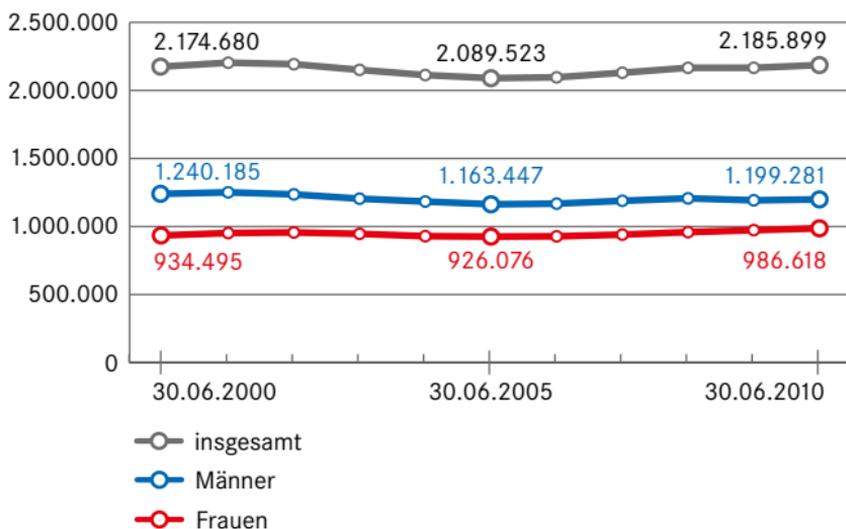


Frauen und Männer
am Arbeits- und
Ausbildungsmarkt



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Hessen

1. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGUNG



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat im direkten Vergleich der Jahre 2000 und 2010 insgesamt leicht zugenommen. Der Anstieg ist ausschließlich bei den Frauen zu verzeichnen. Bei den Männern ist die Beschäftigtenzahl unter den Wert des Jahres 2000 gesunken.

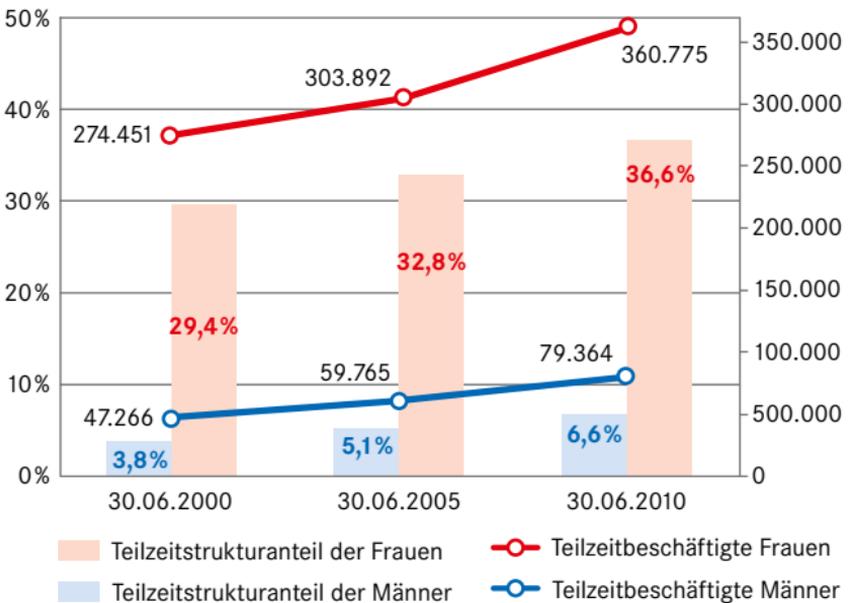


2. TEILZEITBESCHÄFTIGUNG

Die Zunahme der Beschäftigung zeigt sich in einer deutlichen Steigerung von Teilzeitbeschäftigung insgesamt. Dies betrifft Frauen wesentlich stärker als Männer.

Die Zahl der in Teilzeit beschäftigten Männer hat sich stetig erhöht. Waren 2000 nur 47.266 Männer teilzeitbeschäftigt, so sind es 2010 mittlerweile 79.364.

Teilzeit ist dennoch weiterhin eine Frauendomäne mit einer Beschäftigtenzahl von 360.775. Damit arbeiten über ein Drittel (36,6 Prozent) der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in Teilzeit, der prozentuale Anteil der Männer liegt bei 6,6 Prozent.



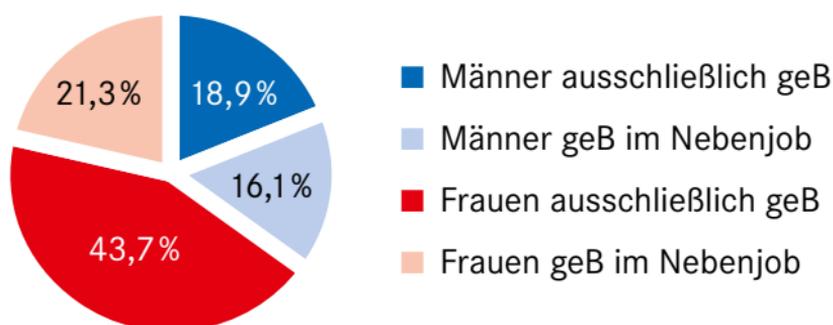
Als Teilzeitarbeit gelten sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, die Arbeitnehmende vereinbarungsgemäß nicht voll, aber regelmäßig zu einem Teil der normalerweise üblichen bzw. tariflich festgesetzten Arbeitszeit in Anspruch nehmen. Hierzu zählt auch die Heimarbeit.

3. GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG

Im Jahr 2010 waren 508.119 Personen unter 65 Jahren geringfügig beschäftigt. Nahezu zwei Drittel der geringfügig Beschäftigten sind Frauen.

43,7 Prozent aller geringfügig Beschäftigten (geB) sind Frauen, die ausschließlich einen Mini-Job haben, der Anteil der Männer liegt im Vergleich bei 18,9 Prozent.

Der Anteil der geringfügig beschäftigten Frauen im Nebenjob liegt bei 21,3 Prozent und bei den Männern beträgt der Wert 16,1 Prozent.



Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 (1) Nr.1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat 400,- EUR nicht überschreitet. Auch zusätzlich zu einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis bleibt eine solche Beschäftigung als Nebenjob sozialversicherungsfrei.

4. BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

| Veränderung zum Vorjahr | absolut | in % Männer | in % Frauen |
|---|---------------|----------------|----------------|
| Insgesamt | 20.063 | 0,6 | 1,4 |
| Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften | 14.360 | 37,5 | 24,7 |
| Erziehung und Unterricht | 5.774 | 8,8 | 8,0 |
| Sozialwesen (ohne Heime) | 3.402 | 6,0 | 10,0 |
| Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau | 2.998 | 8,4 | 5,6 |
| Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime) | 2.639 | 3,8 | 5,3 |
| Herstellung chem. Erzeugnisse | -1.616 | -5,1 | -6,6 |
| Telekommunikation | -1.892 | -20,8 | -25,9 |
| Maschinenbau | -1.902 | -4,2 | -2,6 |
| Informationsdienstleistungen | -1.929 | -23,6 | -25,1 |
| Finanzdienstleistungen | -1.965 | -2,2 | -1,6 |

In Hessen waren am 30.06.2010 insgesamt 20.063 Menschen mehr in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung als zum Vorjahresstichtag am 30.06.2009. Von diesem Beschäftigungszuwachs profitieren prozentual mehr als doppelt so viele Frauen wie Männer.

Im Bereich Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften ist der größte Stellenzuwachs zu verzeichnen. Um drei Viertel sind hier die Beschäftigungsmöglichkeiten gestiegen, wovon Männer stärker profitieren konnten. Daneben haben sich vor allem die Branchen Erziehung und Unterricht sowie Sozialwesen positiv entwickelt.

Der größte prozentuale Rückgang sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung ist bei den Informationsdienstleistungen mit knapp einem Viertel zu verzeichnen, gefolgt von Telekommunikation. Hierbei sind Frauen etwas stärker betroffen als Männer.

5. ARBEITSLOSE FRAUEN UND MÄNNER NACH STRUKTURMERKMALEN

| Merkmale | Frauen | in % | Männer | in % |
|-----------------------------------|---------------|--------------|----------------|--------------|
| Insgesamt | 93.254 | 100,0 | 105.536 | 100,0 |
| darunter: | | | | |
| Ausländer ¹⁾ | 23.956 | 25,7 | 24.198 | 22,9 |
| unter 25 ¹⁾ | 8.557 | 9,2 | 11.357 | 10,8 |
| 50 Jahre und älter ¹⁾ | 25.209 | 27,0 | 30.333 | 28,7 |
| Langzeitarbeitslose ²⁾ | 19.331 | 29,8 | 20.886 | 26,9 |
| Teilzeitbeschäftigt ²⁾ | 20.507 | 31,6 | 1.975 | 2,5 |
| Berufsrückkehrer ²⁾ | 2.619 | 4,0 | 44 | 0,1 |

Jahresdurchschnitt 2010

Über ein Viertel der arbeitslos gemeldeten Frauen und Männer ist 50 Jahre und älter.

Anteilig sind mehr Frauen als Männer von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen.

Fast jede dritte arbeitslose Frau sucht eine Teilzeitbeschäftigung, während nur jeder vierzigste Mann in Teilzeit arbeiten möchte.

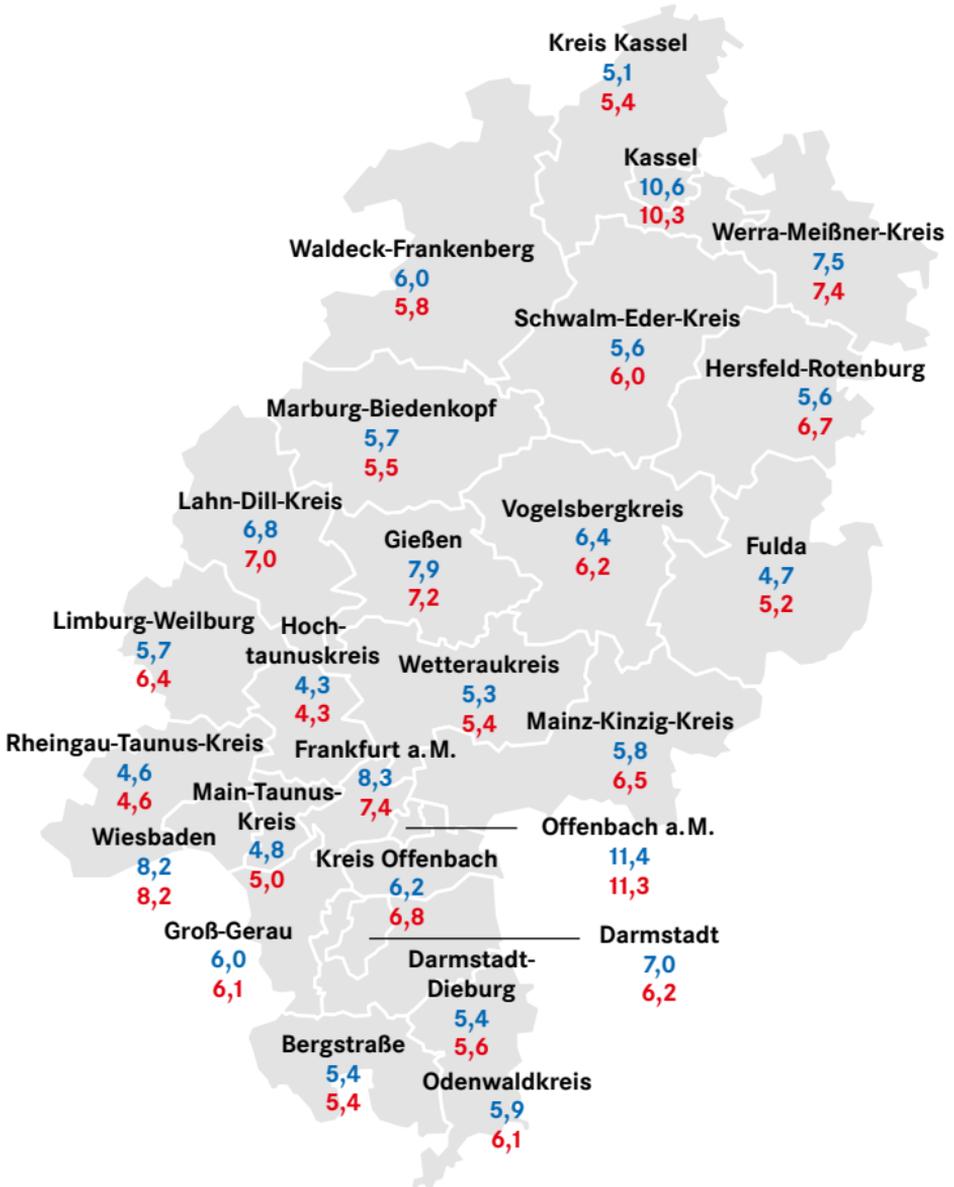
Gemeldete Berufsrückkehrende sind fast ausschließlich Frauen.

¹⁾ Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzender Schätzung.

²⁾ Die Daten wurden ausschließlich aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen, nicht enthalten sind Daten der zugelassenen kommunalen Träger. Dies gilt auch für die Anteilswerte.



6. REGIONALE VERTEILUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN



- Arbeitslosenquote der Männer in % (Jahresdurchschnitt)
- Arbeitslosenquote der Frauen in % (Jahresdurchschnitt)

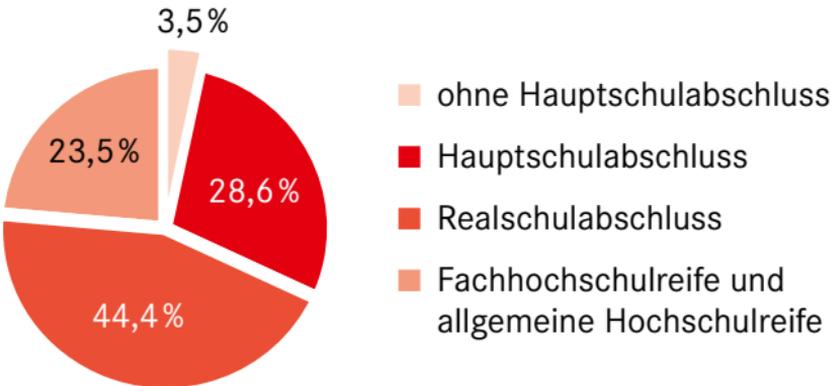
Die Arbeitslosigkeit in Hessen lag 2010 sowohl bei Männern als auch bei Frauen im Jahresdurchschnitt bei 6,4 Prozent.

7. SCHULABSCHLÜSSE BEWERBERINNEN UND BEWERBER

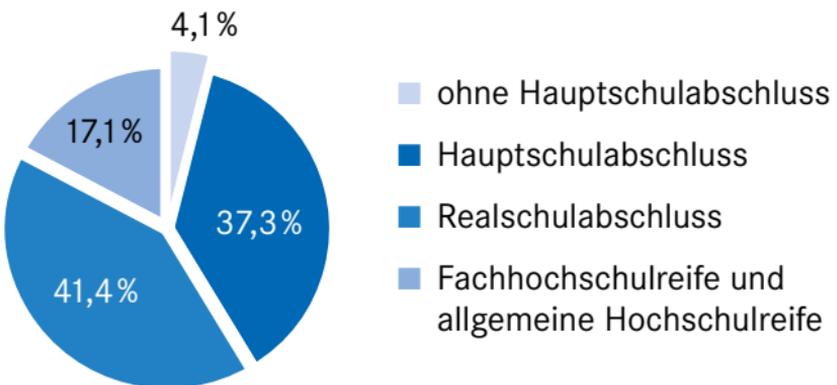
Die schulische Qualifikation ist bei Bewerberinnen im Durchschnitt besser als bei Bewerbern. Der Anteil der jungen Frauen mit mittleren und höheren Schulabschlüssen ist höher als bei jungen Männern.

Auffällig ist, dass die Bewerberinnen bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz nur ein geringes Spektrum an Berufen nutzen. Fast 60 Prozent der Mädchen und etwas über 40 Prozent der Jungen konzentrieren sich in ihrer Berufswahl auf jeweils zehn Wunschberufe.

Bewerberinnen nach Schulabschluss



Bewerber nach Schulabschluss





8. NACHFRAGE NACH AUSBILDUNGSTELLEN

| Hauptberufswunsch junger Frauen | absolut | in % |
|---|---------------|-------------|
| Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerberinnen | 19.575 | 45,5 |
| Bürokauffrau | 2.168 | 11,1 |
| Kauffrau im Einzelhandel | 2.010 | 10,3 |
| Verkäuferin | 1.783 | 9,1 |
| Medizinische Fachangestellte | 1.621 | 8,3 |
| Friseurin | 1.383 | 7,1 |
| Kauffrau für Bürokommunikation | 740 | 3,8 |
| Zahnmedizinische Fachangestellte | 588 | 3,0 |
| Industriekauffrau | 579 | 3,0 |
| Hotelfachfrau | 499 | 2,5 |
| Bankkauffrau | 292 | 1,5 |
| übrige Berufe | 7.912 | 40,4 |

| Hauptberufswunsch junger Männer | absolut | in % |
|---|---------------|-------------|
| Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber | 23.445 | 54,5 |
| Kaufmann im Einzelhandel | 1.911 | 8,2 |
| Kraftfahrzeugmechatroniker Schwerpunkt Personenkraftwagentchnik | 1.410 | 6,0 |
| Bürokaufmann | 1.215 | 5,2 |
| Verkäufer | 921 | 3,9 |
| Koch | 844 | 3,6 |
| Industriemechaniker | 818 | 3,5 |
| Tischler | 747 | 3,2 |
| Fachkraft für Lagerlogistik | 690 | 2,9 |
| Maler und Lackierer – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung | 677 | 2,9 |
| Industriekaufmann | 528 | 2,3 |
| übrige Berufe | 13.684 | 58,4 |

9. ANGEBOT AN AUSBILDUNGSSTELLEN

| Ausbildungsberuf | Gemeldete Stellen | in % |
|--|-------------------|--------------|
| Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Berufsausbildungsstellen | 33.807 | 100,0 |
| Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel | 2.038 | 6,0 |
| Bürokaufmann/Bürokauffrau | 1.463 | 4,3 |
| Bankkaufmann/Bankkauffrau | 1.300 | 3,8 |
| Verkäufer/Verkäuferin | 1.249 | 3,7 |
| Industriekaufmann/Industriekauffrau | 1.137 | 3,4 |
| Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation | 1.116 | 3,3 |
| Koch/Köchin | 926 | 2,7 |
| Zahnmedizinischer Fachangestellter/ Zahnmedizinische Fachangestellte | 848 | 2,5 |
| Friseur/Friseurin | 801 | 2,4 |
| Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel | 747 | 2,2 |
| übrige Berufe | 22.182 | 65,6 |

Berichtsjahr 2009/2010

Die in Hessen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen entsprechen nicht der Nachfrage. Im Berichtsjahr 2009/2010 kamen vier Bewerberinnen/Bewerber auf drei Ausbildungsstellen.



KONTAKT



Ihre Ansprechpartnerinnen für Chancengleichheit am
Arbeitsmarkt in der Regionaldirektion Hessen

Saonestraße 2-4
60528 Frankfurt am Main
Hessen.CA@arbeitsagentur.de

Anke Paul
Telefon 0 69 6670-503

Andrea Herrmann-Schwetje
Telefon 0 69 6670-314

Dieses Falblatt entstand mit freundlicher Unterstützung
des Statistik-Service-Südwest der Bundesagentur für
Arbeit.

Kontakt: Statistik-Service-Suedwest@arbeitsagentur.de



Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Hessen

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

www.arbeitsagentur.de

Mai 2011